

Weile wirklich leer durchtrabt, ob es wohl 10 Minuten waren oder 20? Nicht die Minuten zählen! Wenn doch die berühmte Spinne hier wäre. Aber da sind drei Fliegen auf dem Tisch. Eine ist wohl in den Tropfen Haferschleim vom Morgen her geraten, sie putzt sich, sie zieht mühsam ihre Beine vorwärts. Es sollen ja sechs sein ... man mußte das durch die Lupe sehen ... oder im Film ... das Kino ist uns auch verboten ... sechs Beine, so zieht hier jede Minute 60 verschmierte Beine durch den ekelhaften Schleim dieses ... wessen? Sag ich Zelle, dann stimmt das Bild nicht, sag ich Aufenthalt, dann ist es kein Bild ... Immerhin ein Bildeinfall, etwas Dichterisches. Wenn ich noch Verse machen könnte, müßte ich in einem Sonett ausmalen, wie die Minute als ein 60füßiges Tier langsam und mit schwerem plumpem Körper drückend mir über die Brust kriecht und den Athem zusammenpreßt ... Originaler Einfall? Ich habe doch schon ähnliches gesehen. Wo, wann? Richtig: so hat Magnus Zeller in Kowno die Läuseplage im Schützengraben gezeichnet. Wie war es in Kowno? Ich habe das doch eben erst für mein Cur. nachgelesen, ich will es mir noch einmal im Einzelnen vergegenwärtigen ... Ich will – da ist alles verschwunden, in das Käfigloch gefallen ... Freiheit, die ich meine ... Meine heißt minnen, lieben, ich weiß erst jetzt, wie sehr ... Eva hat schon recht, ich muß die Erfahrung dieser Gefangenschaft für das Cur. machen ... Aber nun habe ich sie ja schon gemacht, gemacht wohl 30 Stunden lang. Bleiben noch 162, hilft Gewöhnung? Ich glaube, es wird immer schlimmer ... Sich fallen lassen ... Jetzt muß ja bald die Abendkost kommen.
[...]

Der vorliegende Text stammt aus dem Nachlaß Victor Klemperers in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden. Er wird erstmalig veröffentlicht. Die Urschrift (entstanden vom 6. bis 20. Juli 1941) wurde stilistisch und orthographisch nur minimal korrigiert, Einfügungen sind mit [...] gekennzeichnet. Nur der erste Teil des etwa doppelt so umfangreichen Gefängnistagebuches ist hier wiedergegeben – auf Kürzungen im Text wurde des Ranges der Aufzeichnungen wegen verzichtet. Wohl stärker als in anderen Arbeiten von Victor Klemperer ist hier der Text auch Bild.

Für die Abdruckgenehmigung danken wir dem Aufbau Verlag Berlin, der eine Edition sämtlicher Tagebücher plant, und Frau Dr. Hadwig Klemperer, die zudem bei der Redaktion behilflich war.

Redaktionelle Anmerkungen

- | | |
|--|--|
| <p>1) Victor Klemperer, Curriculum vitae – Erinnerungen eines Philologen 1881–1918, Berlin 1989</p> <p>2) Wippchen, populäre Erzählerfigur (Kriegsberichterstatter im deutsch-französischen Krieg 1870/71) von Julius Stettenheim</p> <p>3) Victor Klemperer, Geschichte der Französischen Literatur im 18. Jahrhundert, Bd. 1 Berlin 1954, Bd. 2 Halle 1966</p> | <p>4) Martin Sußmann, ein Schwager von Victor Klemperer</p> <p>5) (lt.) Die Wissenschaft ist die Magd der Theologie</p> <p>6) Conrat social (fr.) – Gesellschaftsvertrag</p> <p>7) Emile Coué (1857–1926), französischer Apotheker, Erfinder einer formelhaften Autosuggestions-Methode</p> <p>8) Bayrisch – sinnloses Herumstehen</p> |
|--|--|